



Rekordspende

Schleswig Auf ihre Glückstour zum Jahreswechsel mussten die Schornsteinfeger diesmal verzichten. Stattdessen sammelten sie unter Leitung von Freimut Fischer (Foto) Spenden für die Suppenküche. Über 2000 Euro kamen zusammen.

SEITE 8



Langer Kampf

Böklund Hans Werner Steinbach aus Böklund kämpft seit Monaten um die Erstattung des Reisepreises für eine Atlantik-Überquerung, die im März wegen der Corona-Pandemie abgesagt worden war.

SEITE 10



Vollbremsung

Schafflund Seit über neun Monaten sitzt Weltumradler Christopher Fritsche in Laos fest. Wegen Corona hat das Land seine Grenzen geschlossen. Fritsche nutzt die Zeit, um das Land kennen zu lernen.

SEITE 12



Bilderschau der Holmer Fischer

SCHLESWIG Der Fotograf Holger Rüdell hat zwei Jahre lang die Holmer Fischer (Foto: Matthias Nanz) bei ihrer Arbeit begleitet und eine große Foto-Dokumentation zum Thema Fischerei erstellt. Es könnte die letzte dieser Art sein, denn von 34 Fischern im Jahr 1979 sind heute nur noch fünf übrig geblieben. Geplant ist ein Buchprojekt und eine Ausstellung an mindestens zwei Orten.

Seite 7

FOTO: HOLGER RÜDELL

Nur wenige Haftstrafen wegen Kinderpornografie

Polizei verzeichnet Ermittlungserfolge – aber ins Gefängnis muss kaum ein Täter

Von Eckard Gehm

KIEL Von den Staatsanwaltschaften in Schleswig-Holstein sind in den vergangenen 20 Jahren 5900 Verfahren von Kinderpornografie strafrechtlich verfolgt worden. In diesem Zeitraum mussten allerdings nur fünf Angeklagte ins Gefängnis, wie das Kieler Justizministerium bestätigt hat. 262 Verfahren im Zusammenhang mit Kinderpornografie endeten mit einer Bewährungsstrafe.

Die Differenz zwischen Ermittlungsverfahren und Haftstrafen ist augenfällig. Versagt der Staat bei der Ahndung dieser Straftat?

„Die Aufklärungsquote im Deliktfeld Kinderpornografie bewegt sich regelmäßig zwischen 80 Prozent und 90 Prozent“, betont Carola Jeschke, Sprecherin im Landeskriminalamt (LKA). Allerdings habe die Polizei keinen Einfluss darauf,

welche Strafen die Justiz letztlich verhängt.

Aus dem Justizministerium heißt es, der Hauptgrund für die im Vergleich zu den sonstigen Verhältnissen geringe Quote von Verurteilungen zu Frei-

„Die mit Abstand am weitesten verbreitete Grundlage für eine Verurteilung dürfte der Besitz darstellen.“

Oliver Breuer
Sprecher, Justizministerium
Schleswig-Holstein

heitsstrafen dürfte im moderaten Strafrahmen des entsprechenden Paragraphen liegen. Sprecher Oliver Breuer erklärt: „Die genannten Verfahren beziehen sich ja nicht allein auf den Tatbestand der Verbreitung von Kinderpornografie. Die mit Abstand am weitesten verbreitete Grundlage für eine Verurteilung dürfte der Besitz

zeit weniger hart geahndet (Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren) als die Verbreitung (Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren, gewerbmäßig bis zu zehn Jahren). Die Verhängung einer Freiheitsstrafe sei zudem nur bei Vorliegen erheblich erschwerender Umstände möglich, wovon regelmäßig nicht auszugehen sein dürfte, so Breuer weiter. Daher erfolgten in der Regel Verurteilungen zu Geldstrafen.

Ein weiterer Knackpunkt: Laut Justizministerium basiert die Mehrzahl der Verfahren nicht auf Strafanzeigen. Die Anprechstelle Kinderpornografie im LKA schätzt, dass etwa ein Drittel der in Schleswig-Holstein bearbeiteten Kinderpornografie-Vorgänge über das „National Center for Missing and Exploited Children“ in den USA angestoßen werden. Die Kinderschutzorganisation bekommt verdächtiges Material

automatisch von den großen Internet-Konzernen und informiert die deutsche Polizei, wenn Bilder und Filme auftauchen, die in oder aus Deutschland versendet wurden. Bei der Vorstellung der Kriminalstatistik hat Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) mit diesen Meldungen die „dramatisch“ gestiegene Zahl der Ermittlungsverfahren erklärt, die 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 65 Prozent auf 12.262 Fälle in die Höhe geschnellt sind.

Von Seiten der Politik gibt es einen Gesetzentwurf zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder, der eine Hochstufung jeglichen Umgangs mit Kinderpornografie zum Verbrechen vorsieht. Breuer: „Dies würde dann zwangsläufig stets zu einer Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe führen und damit zu einem relativen Anstieg der Zahlen.“

Seite 6

Impfstart in Deutschland mit Hindernissen

BERLIN/KIEL Bund und Länder sind offenbar für eine Verlängerung des Corona-Lockdowns. Bei Schul- und Kitaschließungen ist dagegen keine einheitliche Linie in Sicht. Auch schwelt Streit wegen des ruckelnden Impfbeginns. Ungeachtet dessen nehmen heute 15 Impfzentren in Schleswig-Holstein ihren Betrieb auf. *shz*

Politik / S. 5 / Leitartikel Seite 2

HSV wieder Erster, weil Holstein verliert

KIEL/HAMBURG Holstein Kiel hat gestern in der zweiten Bundesliga sein Heimspiel gegen den VfL Osnabrück nach einer enttäuschenden Leistung mit 1:2 verloren. Weil der HSV gleichzeitig seine Heimpartie gegen Jahn Regensburg mit 3:1 gewinnen konnte, lösen die Hamburger Holstein an der Tabellenspitze ab. Die Kieler sind Zweiter. **Sport**

Wetter



Regnerisch

Stark bewölkt und südlich des Nord-Ostsee-Kanals Regen oder Schneeregen. Im Norden meist trocken.

Service-Telefon*

Leser: 0800 2050 7100
Anzeigen: 0800 2050 7200

* gebührenfrei



4 190612 401909

Seitenblick

Wird Julian Assange an USA ausgeliefert?

Ein Gericht in London entscheidet heute, ob Wikileaks-Gründer Julian Assange an die USA ausgeliefert werden soll. Dort muss er eine lange Haftstrafe befürchten. Vor dem Urteil am Strafgericht „Old Bailey“ haben sich Bundestagsabgeordnete verschiedener Parteien gemeinsam an die britische Regierung gewandt. Eine Auslieferung von Assange würde dessen Leben gefährden.



FOTO: IMAGO IMAGES

Gedenkstätte zu Kriegsverbrechen

Deutschland soll eine Gedenkstätte über den deutschen Vernichtungskrieg und die Verbrechen der Besatzung im Zweiten Weltkrieg erhalten. „Der Zweite Weltkrieg und die Verbrechen in deutschen Namen prägen Europa bis heute“, sagte Kulturstaatsministerin Monika Grütters (CDU) der „Bild am Sonntag“. Deshalb sei es wichtig, „dass wir die Geschichte der deutschen Besatzungsherrschaft noch genauer aufarbeiten, dokumentieren und einer breiten Öffentlichkeit vermitteln“. Der Ort der Stätte steht noch nicht fest.

Greta Thunberg ist jetzt volljährig

Die weltberühmte Klimaaktivistin ist gestern 18 Jahre alt geworden: Bei der schwedischen Parlamentswahl 2022 darf Thunberg erstmals ihre Stimme abgeben, auch Auto dürfte sie von nun an fahren – einen Führerschein hat sie aber noch nicht. Ihren Ehrentag wollte die Stockholmerin daheim verbringen. Schon in den vergangenen Wochen hatte sie während ihrer freitäglichen Klimaproteste wegen der Pandemie Fotos von sich zu Hause online gestellt. Davor hatte sie vor dem Stockholmer Reichstag protestiert.



Pfarrer Bieber hilft verirrtem Biber

Fast-Namensvetter: Der Schulpfarrer Sebastian Bieber (35) hat gestern einen verirrtten Biber aus einer misslichen Lage befreit. Wie die „Fuldaer Zeitung“ berichtete, hatte sich das Tier in der Fuldaer Innenstadt verlaufen. Der Geistliche entdeckte den Biber im Garten des Caritasverbands. Aufgrund der historischen Mauern rundherum habe das Tier nicht mehr selbstständig herausfinden können. Mit Unterstützung des Pfarrers und der Polizei sei der Biber dann in eine Transportkiste geleitet worden.

Schleswiger Nachrichten

MONTAG, 4. JANUAR 2021

VORMITTAG  1°

NACHMITTAG  2°

MORGEN  1°

SLN SEITE 7

Der Fotograf und die Fischer

Holger Rüdell setzt den Holmer Fischern mit einer außergewöhnlichen Dokumentation ein fotografisches Denkmal / Ausstellung und Buch ab April 2021



Der Youngster: Christian Ross ist der jüngste unter den verbliebenen Holmer Fischern. Er fischt am liebsten allein in seinem Kutter „Schle 26“ auf der Ostsee. Hier montiert Christian Ross ein neues Schleppnetz am Liegeplatz des Schiffes im Hafen von Kappeln. FOTOS: RÜDEL



Mit Matthias Nanz fing es an: Dieses Foto zeigt den Holmer Fischer beim Ausnehmen eines Heringes, das Boot wird vom Autopiloten gesteuert. Rüdell bearbeitet die Roh-Fotos geringfügig im Bereich der Kontraste.

Von Joachim Pohl

SCHLESWIG Zwei Jahre lang wird Holger Rüdell am Ende die Fischer vom Holm begleitet haben. Weit über 10.000 Fotos wird er dann gemacht haben, von denen heute schon viele im Netz zu sehen sind. Die besten landen in einer Ausstellung und in einem Buch, und wie es aussieht, könnte diese rekordverdächtige Foto-Dokumentation mit dem Titel „Zeitenwende“ gleichzeitig auch ein Abgesang auf eine sterbende Zukunft sein.

Jörn Ross kommt mit etwas Verspätung zu dem Termin vor seinem Haus, er hat gerade am Stadthafen ein paar Fische verkauft und steigt jetzt aus seiner Arbeitshose. Zigarette, Griff zum Kaffeebecher, aus der Küche dringt verlockender Duft von gebratenem Fisch. „Moin.“ Ross ist das Gesicht der Holmer Fischer, einer von fünf verbliebenen Berufsfischern in Schleswig, drei davon heißen Ross; dazu gibt es noch zwei Fischer in

Renate



Immerhin. Am dritten Tag des neuen Jahres zeigte sich gestern endlich mal wieder die

Sonne. Und schon strömten die Schleswiger in Scharen auf die Königswiesen – mich eingeschlossen. Ich freute mich über die fröhlichen Menschen und Hunde. Als ich an das Luisenbad kam, musste ich schmunzeln: „Geöffnet“ stand da in großen Buchstaben...
Eure Renate



Machen gemeinsame Sache: Fischer Jörn Ross (li.) und Fotograf Holger Rüdell am Schlei-Ufer. FOTO: POHL

Rente. „Ich werde das hier noch bis zur Rente machen“, sagt er. „Bei meinen Söhnen bin ich mir nicht so sicher.“

Holger Rüdell ist Fotograf, lebt seit vielen Jahren in Schleswig, ist immer und überall mit der Kamera unterwegs und hat früh gemerkt, dass die Holmer Fischer weit mehr sind als ein pittoreskes Motiv für Bildbände und Kalender. Sie sind ein immer noch lebendes Stück Stadtgeschichte, Männer, die vieles noch genauso machen wie ihre Vorfahren und die wie niemand sonst in der Stadt die Verbindung von Stadt und Schlei verkörpern. Das wollte Rüdell dokumentieren und gleichzeitig die Fahne der Fischer hochhalten, sie ins Bewusstsein der Menschen rücken. Dafür hat

er sie Stunden um Stunden mit der Kamera begleitet, an Land und vor allem auf dem Wasser, in aller Herrgottsfrühe und ganze Tage lang. Er wollte sehen, wie und unter welchen Bedingungen an

„Es ist die umfassendste fotografische Dokumentation über die Fischerei, die es je gegeben hat.“

Holger Rüdell
Fotograf

Bord gearbeitet wird, was die Fischer, die meist allein unterwegs sind, bei der Arbeit denken und was sie sagen, wenn jemand dabei ist.

Es fing an mit Matthias Nanz, der seinen Hering meist in Missunde verkauft und den Rüdell in der „Schlei-

möwe“ traf. Doch schon bald spürte er, dass da mehr ist, dass es nicht nur um ein Individuum geht, sondern um ein kleines Häuflein Männer, das verzweifelt versucht, unter ständig erschwerten Bedingungen zu überleben, im ständigen Kampf mit Fangquoten und Naturschutzrichtlinien – Stichwort: Kormoran. „Ich wollte den Finger in die Wunde legen“, sagt Holger Rüdell, der einst Fotografie und später Geschichte studiert hat, Bildjournalist werden wollte und in Schleswig vor allem als langjähriger Leiter des Stadtmuseums bekannt ist, wo er den bis heute andauernden Schwerpunkt hochkarätiger Foto-Ausstellungen mit renommierten Fotografen aus aller Welt etabliert hat.

1600 Kilometer sei er zu den wechselnden Einsatzorten gefahren und er schätzt, dass er insgesamt zwei Wochen mit den Fischern auf dem Wasser war. „Es ist die umfassendste fotografische Dokumentation über die aktuelle Fischerei, die es je gegeben hat.“ Und was sagt der Fischer dazu? „Schön, dass man uns noch wahr nimmt!“ Es sei eines der letzten Portraits dieser Art, „denn wir sind kurz vorm Aussterben“, so Ross. Jede Öffentlichkeitsarbeit sei wichtig und notwendig, damit die Menschen mitbekommen, dass es nicht nur Großfischerei gibt. „Man hört ja immer nur: Die fischen alles leer, die beuten alles aus“, beklagt der erste Ältermann. „Aber das ist nicht so. Wir sägen doch nicht an

dem Ast, auf dem wir sitzen. Wir haben schon immer nachhaltig gefischt, so wie es alle Binnenfischer tun.“

Rüdell, der sich selbst als Hobbyfischer bezeichnet, lässt keine Zweifel daran, dass er auf Seiten der Fischer steht. Doch das Projekt werde vor allem dokumentarischen Charakter haben. Er will zeigen, wie hart und entbehrungsreich der Beruf sei, dass die Fischer nicht nur mit dem Kormoranfraß zu kämpfen haben, sondern auch mit Fangquoten, invasiven Arten und Nährstoffeinträgen. Und nicht zuletzt möchte er schöne Fotos zeigen; darum habe er sich für Schwarz-Weiß-Bilder entschieden, die er behutsam bearbeitet. „Muss nicht sein“, kommentiert Ross, „Fischer sind von Natur aus schön...“

Schleswig-Holsteins Umweltminister Jan Philipp Albrecht hat die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen, das nur durch eine finanzielle Förderung durch den Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) möglich wurde.

DIE HOLMER FISCHER Zeitenwende

> Holger Rüdell, „Zeitenwende. Die Fischer vom Holm in Schleswig an der Schlei“. Buch, ca. 175 Seiten, 100 Fotos, Texte unter anderem von Anke Carstens-Richter und Svend Duggen.
> Ausstellung ab 7. April zu nächst beim Sparkassen- und Giroverband in Kiel-Mettenhof
> Träger: Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein
> Schirmherr: Jan Philipp Albrecht, Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung